

Wäller sind wirtschaftlich spitze

Westerwaldkreis liegt nach einer Analyse des Statistischen Landesamtes in Rheinland-Pfalz beim Bruttoinlandsprodukt vorne

Eine Spitzenposition nimmt der Westerwaldkreis bei den Wirtschaftsdaten in Rheinland-Pfalz ein. Das Statistische Landesamt hat jetzt die Zahlen zu Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2008 veröffentlicht. Die Tendenz in der Wäller Region geht dabei ständig aufwärts, wie die Entwicklung seit 1992 belegt.

Westerwaldkreis. Der Westerwaldkreis ist in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 der stärkste Landkreis, was das Bruttoinlandsprodukt betrifft. Es folgen die Kreise Mayen-Koblenz und Mainz-Bingen. Dieses Ergebnis brachte eine Berechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz. Die Analyse zeigt auch, dass der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen in den Landkreisen in diesem Zeitraum um 2,8 Prozent gestiegen ist. Der Zuwachs in den kreisfreien Städten betrug nur 1,2 Prozent.

In Zahlen bedeutet das exakt, dass im Jahr 2008 der Westerwaldkreis 5,268 Milliarden Euro zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Rheinland-Pfalz beigetragen hat. Das ergibt einen Anteil von 5 Prozent an der Ge-

samtsumme von 106,371 Milliarden Euro. Damit liegen die Wäller sowohl insgesamt als auch prozentual vorne. Die Kreise Mayen-Koblenz und Mainz-Bingen erreichen Werte von 4,997 Milliarden Euro (4,7 Prozent) beziehungsweise 4,797 Milliarden Euro (4,5 Prozent).

Auf die Erwerbstätigen bezogen sind das 58 743 Euro pro

Person im Westerwaldkreis 2008. Bei dieser Berechnungsgröße kommen die Kreise Mainz-Bingen und Mayen-Koblenz auf höhere Summen, nämlich 69 251 Euro und 59 418 Euro.

Im Vergleich zu 2007 hat die Wäller Region beim Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Jahr 2008 um 3,2 Prozent zugelegt. Gegenüber dem

Jahr 2000 beträgt der Anstieg sogar 24,9 Prozent.

Die ermittelten Resultate von 1992 bis 2008 ergeben für den Westerwaldkreis ein kontinuierliches Wachstum. Im Ausgangsjahr schlagen beim Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 3,273 Milliarden Euro zu Buche. 2007 wurden erstmals mehr als 5 Milliarden Euro erzielt. Der Landesanteil

hat sich damit also von 4,3 auf die schon genannten 5 Prozent im Jahr 2008 erhöht.

Bei der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen ist im Westerwaldkreis das Volumen nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken von 1992 bis 2008 um mehr als 50 Prozent angewachsen. Sie stieg von 2,968 Milliarden Euro auf 4,727 Milliarden Euro.

Bei der Aufgliederung beträgt 1992 der Anteil der Landwirtschaft mit Fischerei 32 Millionen Euro (1,1 Prozent) am Gesamtbetrag. Das produzierende Gewerbe kommt auf 1,203 Milliarden Euro (40,5 Prozent) und die Dienstleistung auf 1,733 Milliarden Euro (58,4 Prozent).

Bei der Betrachtung des Jahres 2008 lässt sich eine Verschiebung innerhalb der Wirtschaftsbereiche seit 1992 beobachten. Die Landwirtschaft erreicht eine etwas geringere Beteiligung von 0,9 Prozent (41 Millionen Euro) an der Gesamtsumme. Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist mit 34,3 Prozent (1,624 Milliarden Euro) deutlich gesunken. Die Dienstleistung verzeichnet mit 64,8 Prozent (3,062 Milliarden Euro) dagegen einen erheblichen Zuwachs. **Christel Debusmann**

Gradmesser für die Entwicklung der Leistung in den Regionen

Wichtige Faktoren zur Berechnung des Wirtschaftswachstums

Als zentrale Größe der Entstehungsrechnung wird die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** als Kennzahl für die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche errechnet. Die Bruttowertschöpfung umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen. Die Wertschöpfung wird brutto, das heißt inklusive der Abschreibungen, dargestellt.

Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich aller empfangenen Gütersubventionen.

Das **Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen** umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet (Inland) produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion ver-

brauchten Güter (Vorleistungen) und ist somit Ausdruck der in einer Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode. Das Bruttoinlandsprodukt wird nach wie vor zu Marktpreisen bewertet, also einschließlich Gütersteuern und ohne Gütersubventionen.

■ Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen 1992 bis 2008.